

Anfrage zum Plenum der Abgeordneten Ursula S o w a (GRÜNE):

Nachdem sich Bayern als erstes und bisher einziges Bundesland zum Ziel gesetzt hat, bis 2040 klimaneutral zu werden, frage ich die Staatsregierung, was genau der Freistaat unternimmt, um die sechs Sofortmaßnahmen im Rahmen von „Sustainable Bavaria“ umzusetzen, welche Maßnahmen in den sechs Handlungsbereichen jeweils geplant sind bzw. bereits laufen und bis wann die Sofortmaßnahmen umgesetzt werden sollen?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr:

Die im Rahmen des Runden Tisches für digitale und ökologische Transformation festgelegten sechs Kernforderungen betreffen zentrale Zukunftsfragen, an denen das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (StMB) arbeitet und in deren Umsetzung sich das StMB bereits auf dem Weg befindet:

Zu 1: Digitalisierung – Anwendung der BIM-Methode für alle geeigneten staatlichen Bauprojekte

Die digitale Transformation bietet für die Bauwirtschaft enorme Chancen. Das StMB setzt die im Ministerrat beschlossene Volldigitalisierung bis 2025 mit der sukzessiven Einführung der Methode „Building Information Modeling“, kurz BIM, bei allen geeigneten staatlichen Projekten um. Ab 2025 soll BIM bereits die Standardmethode für alle neu beginnenden Baumaßnahmen sein. Bereits heute sind rd. 60 Projekte im Bereich staatlicher Hochbau und Straßenbau mit der BIM-Methode in Vorbereitung oder in Bearbeitung. Mit dem neuen Standard XPlanung führt das StMB aktuell ein einheitliches Datenaustauschformat ein, das den

verlustfreien Transfer von Bauleitplänen, Raumordnungsplänen und Landschaftsplänen zwischen IT-Systemen sowie die internetgestützte Bereitstellung von Plänen unterstützt. Der Digitale Bauantrag wird von immer mehr unteren Bauaufsichtsbehörden angeboten. Derzeit ist er bei 22 Landratsämtern und Städten im Einsatz, zum 1. Januar 2023 werden es bereits 32 sein.

Zu 2: Kreislaufwirtschaft (Circular Economy)

Das StMB will eine möglichst lange Nutzungsdauer der Baustoffe. Voraussetzung dafür sind eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und recyclinggerechte Planungen. Mit der „Mission RC 20/25 – Bayern baut auf Umweltschutz!“ ist es das Ziel Bayerns, bis 2025 den Anteil des Bauschutts, der in Recyclinganlagen aufbereitet wird, um 20 % zu steigern. Hierfür hat sich Bayern erfolgreich mit einer eigenen Bundesratsinitiative eingesetzt: Dadurch sollen Recycling-Baustoffe im Standardleistungsbuch zugelassen und über KfW-Programme gefördert werden. Seitens des StMB werden für den Staatlichen Hochbau derzeit in Abstimmung mit den nutzenden Ressorts Projekte identifiziert, die sich als „Cradle to Cradle“ Pilotprojekt(e) eignen.

Zu 3: Auf dem Lebenszyklus basierendes Planen

Im Hochbau wie im Straßenbau ist die Staatsbauverwaltung den Grundsätzen des nachhaltigen Bauens verpflichtet. Bereits bei der Planung und Erstellung der Infrastrukturen und Gebäude wird der gesamte Lebenszyklus der Infrastrukturen und Gebäude in den Blick genommen. Bei der Straßeninfrastruktur nimmt die Bauverwaltung als Betreiber die Verantwortung dauerhaft wahr. Die staatliche Hochbauverwaltung gibt bei großen Baumaßnahmen eine Empfehlung ab, inwieweit das Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) bei der betreffenden Maßnahme Anwendung finden sollte.

Zu 4: Mit Innovationen zu Nachhaltigkeit und Marktführerschaft

Innovation beim Bauen erfordert auch, dass von geltenden technischen Regeln abgewichen wird oder Lösungen verfolgt werden, für die es noch keine Regeln gibt. Um diese neuen Lösungen beim einzelnen Bauvorhaben zu ermöglichen, erteilt das StMB auf der Grundlage von Fachgutachten „Zustimmungen im Einzelfall“ und „vorhabenbezogene Bauartgenehmigungen“.

Zu 5: Klimaangepasste Städte und Siedlungen fördern (z.B. durch Schwammstadtprinzip)

Das StMB fördert in einem Modellvorhaben acht Kommunen bei der Erarbeitung von Stadtklimakonzepten zur Anpassung an den Klimawandel. Auch die Städtebauförderung hat Maßnahmen, die dem Klimaschutz und der Klimaanpassung dienen, in den Fokus gerückt. Das Modellvorhaben des Experimentellen Wohnungsbaus „Klimaanpassung im Wohnungsbau“ entwickelt an zehn Standorten übertragbare Lösungen auf der Gebäudeebene für klimaangepassten und bezahlbaren Wohnungsbau.

Zu 6: Klima-Begeisterung durch Bildung gemeinsam erzeugen

Die Aus- und Fortbildung der Staatsbauverwaltung bietet in allen Qualifikationsebenen entsprechende Bausteine bzw. Vorträge, Kurse und Thementage (Klimaschonendes Bauen) an. Das Konzept der Aus- und Fortbildung wird vor diesem Fokus stetig weiterentwickelt und optimiert.